

***Weihnachts**brief*

Das Weihnachtsmagazin der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

November 2022



Geschenk zur Advents- und Weihnachtszeit: Bildband „Botschaft der Hoffnung“

Erhältlich an der Pforte im Neubau Steinhäuserstraße



Anprechend in rotes Leinen gebunden – zur eigenen Betrachtung oder als Geschenk für Angehörige und Freunde: Der Bildband „Botschaft der Hoffnung“ zeigt die Kapellenfenster des Künstlers Emil Wachter in eindrucksvollen Abbildungen, begleitet von Interpretationen der Seelsorgenden aus den ViDia Christliche Kliniken.

Der Bildband ist gegen eine Schutzgebühr von 24,99 € exklusiv an der Pforte der ViDia Kliniken in der Steinhäuserstraße (Eingang Edgar-von-Gierke-Straße) erhältlich.



Der Vorstand der ViDia Christliche Kliniken (v.l.): Caroline Schubert, Richard Wentges (Vorsitzender), Prof. Dr. Karl-Jürgen Lehmann

Die ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe wünschen
Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen
friedvollen Jahreswechsel!



„Wer ein Krankenhaus von Grund auf kennenlernen möchte und sich viel Praxisbezug wünscht, dem kann ich dieses Studium nur empfehlen“, so Lea-Maria Schlink.



Die Vertiefungsphase im letzten Semester des Studiums ist frei wählbar und ermöglichte Lea-Maria Schlink eine Spezialisierung für den weiteren beruflichen Werdegang.

Studium in den ViDia Kliniken

Studentin Lea-Maria Schlink gewährt beispielhafte Einblicke in ihr Duales Studium

Schon früh stand für Lea-Maria Schlink fest, dass sie einen Beruf im Krankenhaus-Umfeld wählen würde. Nach dem Abitur entschied sie sich daher für das beliebte Studium „BWL-Gesundheitsmanagement“ an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Lörrach. Nach ihrem Vorstellungsgespräch hatte Lea-Maria Schlink zunächst kein gutes Gefühl. „Ich dachte mir erst, das wird sicher nichts“, erinnert sie sich heute. „Umso größer war die Überraschung, als ich an Heilig Abend in einem Umschlag den Vertrag der ViDia Kliniken unter dem Weihnachtsbaum fand“, freut sich Lea-Maria heute noch. Ihre Mutter hatte damals die Post der ViDia Kliniken zurückgehalten, um für eine besondere Bescherung zu sorgen. Das war im Jahr 2016.

Theorie und Praxis Hand in Hand

Im Oktober 2017 war es dann so weit – das Studium des Gesundheitsmanagements startete mit den ersten drei Monaten an der Dualen Hochschule. Mit schon einigen theoretischen Grundlagen im Gepäck folgte der erste Praxiseinsatz in den ViDia Kliniken. Von Januar bis März 2018 war Lea-Maria Schlink im Praxiseinsatz direkt am Geschehen, nämlich an der Pforte und in der Patientenaufnahme. „Die Betreuung war von Anfang an großartig. Frau Zabel, die damals für die Studentenbetreuung verantwortlich war, hat einen super Einsatzplan erarbeitet, mit dem man bestens auf die praktischen Einsätze vorbereitet war“, erklärt die ehemalige Studentin. „Die praktischen Einsatzbereiche waren perfekt auf die theoretischen Lerninhalte abgestimmt“, ergänzt sie. „Auch die Ansprechpartner in der Personalabteilung, Elisabeth Pöppelbaum und Jessica Seider hatten immer ein offenes Ohr für mich“, betont sie. „Bei aller guten Vorbereitung wurde aber

vor allem auch ein gut organisiertes Selbstmanagement gefordert und gefördert“, erinnert sie sich.

Projektarbeiten direkt vor Ort

Eine der zwei im Rahmen des Studiums vorgeschriebenen Projektarbeiten verfasste sie in der Abteilung Einkauf zum Thema „Umstellung des Bestellwesens für Büroartikel“. Für die Projektarbeit waren eine umfangreiche Recherche und Datenverarbeitung sowie zahlreiche Abstimmungen mit den erforderlichen Fachbereichen notwendig. Die zweite Projektarbeit verfasste sie im Bereich Finanzen und Controlling unter der Leitung von Sebastian Hofmann. „In dieser Zeit hatte ich einen sehr engen Austausch mit der Abteilungsleitung. Wir haben uns in einem wöchentlichen Jour Fixe auf den neuesten Stand gebracht und meine Recherchen und Kalkulationen regelmäßig durchgesprochen. Das war wirklich eine tolle Zeit, weil ich als junge Studentin für meine Projektarbeit so gut eingebunden war und mir tiefe Einblicke ermöglicht wurden“, betont sie.

Prägende Eindrücke

Aber die Liebe zu den Zahlen hat bereits etwas früher begonnen. Nämlich während ihres Praxiseinsatzes in der Finanzbuchhaltung. Für Lea-Maria Schlink war der Praxiseinsatz bei Marek Stenzel ein Highlight in ihrem Studium. „Er hat mir so viele tolle Dinge gezeigt und beigebracht“, erinnert sie sich. „Ich war offensichtlich auch die erste Studentin, die nach Veröffentlichung des Jahresabschlusses mit Fragen dazu in der Türe stand“, lacht sie. Diese Zeit war für die junge Studentin richtungsweisend und hat ihren heute eingeschlagenen beruflichen Werdegang wohl



Durch die erforderlichen Ortswechsel alle drei Monate war die Wohnungssuche für Lea-Maria Schlink schwierig. Im Personalwohngebäude der ViDia Kliniken konnte sie auch für jeweils nur drei Monate ein Zimmer mieten und damit viel Zeit und Geld sparen.



„Mein Ziel, das Beste aus dem Studium für mich rauszuholen, konnte ich zu 100 Prozent erfüllen“, sagt Lea-Maria Schlink rückblickend über ihr Studium in den ViDia Kliniken.

maßgeblich mit beeinflusst. „Meine Begeisterung für Zahlen hat bei meinem Praxis-Einsatz in der Finanzbuchhaltung angefangen und sich bei dem Einsatz im Controlling bestätigt. Eigentlich sind Herr Stenzel und Herr Hofmann „schuld“, dass ich mich beruflich für den Bereich Controlling und Unternehmenssteuerung entschieden habe“, schmunzelt sie.

Studienziele zu 100 Prozent erfüllt

So kam es dann auch, dass sie sich für ihr Vertiefungssemester für den Bereich Controlling entschied. Die Bachelorarbeit verfasste sie in diesem Semester zur InEK-Kalkulation, evaluierte und verfasste eine Empfehlung darüber für die ViDia Kliniken. Und manifestierte damit ihre Faszination für das Controlling. „Wenn ich auf mein Studium in den ViDia Kliniken zurückblicke, bin ich immer noch begeistert. Ich habe wirklich alle Bereiche in der Klinik kennengelernt und bin sehr vielen aufgeschlossenen Persönlichkeiten begegnet. Ich habe in drei Jahren acht Feedback-Gespräche geführt und dabei viel über mich erfahren und wertvolle Anregungen mitnehmen können. Mein Ziel, das Beste aus dem Studium für mich rauszuholen, konnte ich zu 100 Prozent erfüllen. Ich bin sehr dankbar, dass mir so viele Möglichkeiten eröffnet wurden, tiefe Einblicke in das Unternehmen zu erlangen – ich habe alles regelrecht aufgesaugt“, freut sich die heute 24-Jährige.

Übernahme in die Festanstellung

Bei Beginn ihres Studiums war noch nicht klar, ob anschließend eine Übernahme in eine feste Anstellung möglich sein würde. Nachdem sie ihre Bachelorarbeit Ende September 2020 abgegeben und damit das Studium erfolgreich abgeschlossen hatte, stand einer Festanstellung in den ViDia Kliniken aber nichts mehr im Wege. In den vergangenen zwei Jahren sammelte sie weitere Berufserfahrung im Controlling und ab-

solviert zwischenzeitlich noch ein berufsbegleitendes Masterstudium „Controlling und Unternehmensführung“ an der Hochschule Fresenius in München, das sie 2023 abschließen wird. Wir danken Lea-Maria Schlink für dieses Einblicke und wünschen ihr weiterhin einen erfolgreichen Berufsweg!

Studium an den ViDia Kliniken – Angebote im Überblick

Die ViDia Kliniken sind Partner für folgende Studiengänge:

- Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften an der DHBW Karlsruhe: 3-jähriger dualer Studiengang ab dem 2. Ausbildungsjahr der Ausbildung zur Pflegefachfrau/-mann. Qualifikation: Bachelorabschluss (B.Sc)
- Angewandte Hebammenwissenschaft in Kooperation mit der DHBW Karlsruhe: Das Studium dauert 7 Semester und endet mit der staatlichen Prüfung zur Hebamme sowie dem Bachelor of Science (B.Sc).
- BWL-Gesundheitsmanagement an der DHBW in Mannheim oder Lörrach: 3-jähriger dualer Studiengang mit Bachelorabschluss (B.A.).
- Sozialpädagogik, Management & Business Coaching an der iba Hochschule: 3-jähriger dualer Studiengang mit Bachelorabschluss (B.A.)
- Mediendesign an der IU Hochschule: 3-jähriger dualer Studiengang Bachelorabschluss (B.A.)
- Sicherheitswesen – Vertiefungsrichtung Strahlenschutz an der DHBW in Karlsruhe: 3-jähriger dualer Studiengang mit Bachelorabschluss (B.Sc.)

Kontakt und weitere Informationen:

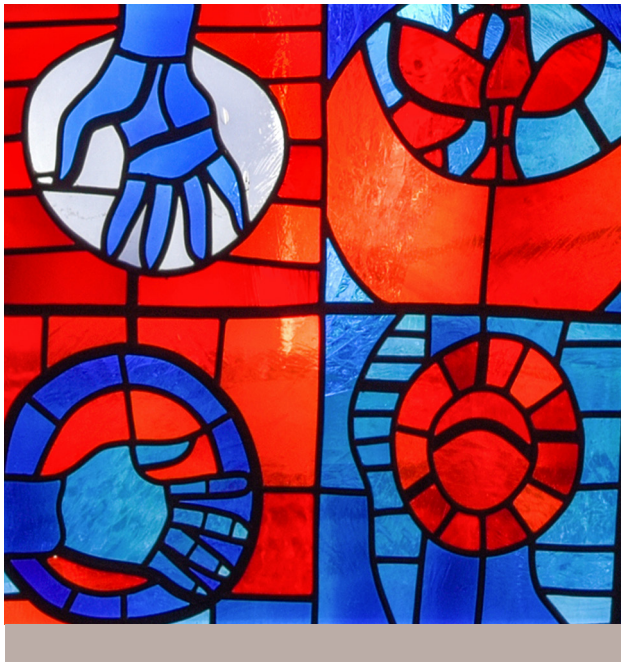
ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

Jessica Seider / Personalabteilung

Telefon: 0721 48081-214

E-Mail: jessica.seider@vidia-kliniken.de

www.vidia-kliniken.de/jobs-karriere



Ausschnitt aus den Kapellenfenstern des Künstlers Emil Wachter im Neubau der ViDia Christliche Kliniken in der Steinhäuserstraße.

Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Leserinnen und Leser,

Kein klassisches Weihnachtsmotiv,
eigentlich gar kein Weihnachtsbild -
jedenfalls nicht auf den ersten Blick...
Vielleicht passt es ja gerade deshalb,
wo es in diesem Jahr
so manchem nicht nach Festtagsromantik
und Feiern zumute ist
bei all den Krisen und Unsicherheiten
im Großen und im Kleinen.
Da kommt eine blaue Hand von oben,
Blau – Farbe des Göttlichen.
Sie streckt sich hinein ins rote Umfeld,
Rot – in der Ikonographie:
Farbe des Blutes – Farbe des Menschseins.
Gott kommt zu uns hinein,
hinein in das, was uns prägt und ausmacht.
Gottes Sohn wird Mensch.
Gott bekommt Hand und Fuß und ein Gesicht
und einen Namen: JESUS.
Auch wenn wir uns oft so fühlen –
vielleicht zur Zeit mehr denn je -
wir sind nicht allein gelassen.
ER ist da,
hält uns,
hält uns durch.
Und
ER berührt und bewegt,
wo noch offene Herzen da sind,
die noch nicht dicht gemacht haben.
ER berührt und bewegt,
wo noch offene, empfängliche, hilfsbereite Hände da sind,
die sich noch nicht zur Faust geballt haben.
Hier wird Weihnachten auch in diesem Jahr lebendig.
Jesu Menschwerdung „mitten im kalten Winter“,

wie wir im Weihnachtslied singen,
geht weiter, weiter in uns, durch uns.
Ja, trotz Erderwärmung,
es ist so frostig und eiskalt
in unserer Gesellschaft.
Der Eindruck:
Jeder schaut, wie er grad noch so durchkommt.
Wir gehen aneinander vorbei.
Das darf nicht so bleiben!
Das darf nicht zum Standard werden!
Rechts oben im Bild:
Der ‚Vogel Phönix‘.
Nach drei Tagen ersteht er aus seiner Asche wieder zum Leben.
Für die frühen Kirchenväter ein Sinnbild für die Auferstehung Christi.
Lasst uns mit IHM aufstehen!
Mit Herz und Hand.
ER gibt dazu die Kraft.
Damit Weihnachten -
Seine Menschwerdung -
nicht vergeblich war,
sondern lebendig bleibt,
neu blüht,
auch „mitten im kalten Winter“.

In diesem Sinn, auch im Namen des gesamten Teams der
evangelischen und katholischen Klinikseelsorge, von Herzen
ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihr Klinikpfarrer Matthias Mertins
Leiter der Katholischen Klinikseelsorge
ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

Festtagsgottesdienste

	St. Vincentius-Kliniken	Diakonissenkrankenhaus
23.12.2022	--	14:30 Uhr <i>Krankenhaus-Kapelle</i> <i>Ev. Patientengottesdienst</i>
24.12.2022 <i>Heiligabend</i>	18:00 Uhr <i>Kapelle Südendstraße</i> <i>Messe zum Hl. Abend</i>	16:00 Uhr <i>Mutterhaus-Kapelle</i> <i>Ev. Gottesdienst - Übertragung in die Patientenzimmer</i>
25.12.2022 <i>1. Weihnachtstag</i>	10:00 Uhr <i>Kapelle Steinhäuserstraße</i> <i>Hl. Messe</i>	10:00 Uhr <i>Mutterhaus-Kapelle</i> <i>Ev. Gottesdienst - Übertragung in die Patientenzimmer</i>
26.12.2022 <i>2. Weihnachtstag</i>	10:00 Uhr <i>Kapelle Südendstraße</i> <i>Ev. Gottesdienst mit Abendmahl</i>	--
	10:30 Uhr <i>Kapelle St. Marien-Klinik</i> <i>Hl. Messe</i>	--
30.12.2022	--	14:30 Uhr <i>Krankenhaus-Kapelle</i> <i>Ev. Patientengottesdienst</i>
31.12.2022 <i>Silvester</i>	18:00 Uhr <i>Kapelle Südendstraße</i> <i>Vorabendmesse</i>	16:00 Uhr <i>Mutterhaus-Kapelle</i> <i>Ev. Gottesdienst - Übertragung in die Patientenzimmer</i>
01.01.2023 <i>Neujahr</i>	10:00 Uhr <i>Kapelle Steinhäuserstraße</i> <i>Hl. Messe</i>	--
06.01.2023 <i>Heilige Drei Könige</i>	10:00 Uhr <i>Kapelle Steinhäuserstraße</i> <i>Hl. Messe</i>	--

Hinweise zur Teilnahme an den Gottesdiensten im Krankenhaus

Während der Gottesdienste gelten

Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen: Einhalten von mindestens 1,5 m Sicherheitsabstand, Tragen eines Mund-Nasenschutzes, Desinfektion der Hände.

Hinweis für externe Besucher: Bitte informieren Sie sich über die tagesaktuellen Regelungen zum Zutritt in die ViDia Kliniken auf unserer Website unter www.vidia-kliniken.de/corona-virus

St. Vincentius-Kliniken

Kapelle Steinhäuserstraße Neubau (Eingang Edgar-von-Gierke-Str.)

So, 10:00 Uhr: Hl. Messe

Kapelle Südendstraße 32

Di, 18:00 Uhr: Ev. Gottesdienst

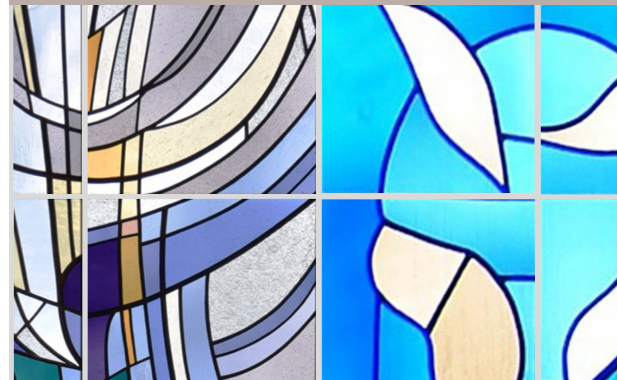
Sa, 18:00 Uhr: Vorabendmesse zum Sonntag

Kapelle St. Marien-Klinik

Edgar-von-Gierke-Str. 2

Mo, 10:030 Uhr: Hl. Messe

Patienten muslimischen Glaubens finden auf der Empore der Kapelle in der Südendstraße und in einem eigenen Bereich der Kapelle Steinhäuserstraße Gebetsmöglichkeiten.



Die Seelsorgenden der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe (v.l.n.r.): Henrike Klingel, Alexander Ruf, Martina Gaß-Weiher, Claudia Machwirth, Theo Berggötz, Michael Drescher, Anne Haab, Matthias Mertins, Jutta Pitzer, Frank Wagner

Diakonissenkrankenhaus

Krankenhaus-Kapelle, Diakonissenstraße 28

Fr, 14:30 Uhr: Patientengottesdienst

Erster und dritter Freitag im Monat:

Kath. Patientengottesdienst

Zweiter, vierter und fünfter Freitag im Monat:

Ev. Patientengottesdienst

Erster Mittwoch im Monat, 8:00 Uhr:

Mitarbeiterandacht

Mutterhaus-Kapelle, Graf-Eberstein-Straße 2

Übertragung in die Patientenzimmer:

Mo, Di, Do, 07:30 Uhr: Morgenandacht

Fr, 10:30 Uhr: Ev. Gottesdienst

www.vidia-kliniken.de/klinikseelsorge



Prof. Dr. Konstantin Mayer ist ein international anerkannter Pneumologe. Er gehört mehreren nationalen und internationalen medizinischen Leitlinien-Kommissionen an und ist Mitglied im Bereich „Lungentransplantation“ der Prüfungs- und Überwachungskommission der Bundesärztekammer.

„Wie schütze ich mich in der Grippezeit?“

Drei Fragen an Prof. Dr. Konstantin Mayer, Direktor der Klinik für Pneumologie und Schlafmedizin

Herr Prof. Mayer, wie sieht die Prognose für die Grippezeit in den kommenden Monaten aus?

Wir hatten in den letzten zwei Jahren keine wirkliche Grippe-Welle in Deutschland. Dies war ein direktes Resultat des Tragens einer Maske und der Nutzung weiterer Schutzmaßnahmen wie beispielsweise regelmäßiges Händewaschen. Hierdurch konnte die Übertragung der Influenza-Viren sehr gut unterbrochen werden. Möglicherweise wurde sogar eine Variante komplett zum Verschwinden gebracht. Aktuell erwarten die meisten Experten dieses Jahr einen deutlichen Anstieg der Grippeerkrankungen. Dies folgt aus Beobachtungen aus diesem Frühjahr auf der Südhalbkugel der Erde, wo es beispielsweise in Australien zu vielen Erkrankungen kam.

Welche Maßnahmen empfehlen Sie zum Schutz vor Infektionen?

Aus den Erfahrungen mit bisherigen Grippe-Wellen und den Hygiene-Maßnahmen in den letzten Jahren würde ich an das „Schweizer Käse-Modell“ des Infektionsschutzes erinnern wollen. Keine Maßnahme (eine Loch-Käse-Scheibe) allein wird einen 100-prozentigen Schutz ermöglichen. Aber in der Kombination (das Hintereinanderstellen der Käsescheiben) sind die Maßnahmen effektiv.

Die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut und die Sächsische Impfkommission (SIKO) empfehlen die jährliche Influenza-Impfung. Die STIKO empfiehlt diese unter anderem für Menschen über 60 Jahre, für Schwangere ab dem 2. Trimenon (gegebenenfalls sogar ab dem 1. Trimenon bei gesundheitlicher Gefährdung) und für chronisch kranke Menschen. Dazu sollten auch Bewohner von Alten- und Pflegeheimen und im Haushalt mit gefährdeten Menschen lebende Personen sich impfen lassen.

Schließlich wird eine Empfehlung auch für Menschen mit erhöhter Exposition, wie beispielsweise medizinisches Personal, oder mit hohem Publikumsverkehr ausgesprochen. Die SIKO empfiehlt pragmatisch eine Impfung für alle (!) ab dem 7. Lebensmonat.

Daneben kann das individuelle Risiko einer Erkrankung wie in den letzten Jahren auch durch die bekannten Infektionsschutz-Maßnahmen wie beispielsweise das Tragen einer Maske im öffentlichen Personenverkehr verringert werden.

Was sollte man beherzigen, wenn es doch zu einer Erkrankung kommt?

An einer Erkältung werden in diesem Winter wahrscheinlich viele erkranken. Ein grippaler Infekt wird oft von Halsschmerzen, Niesen, Schnupfen und laufender Nase begleitet. Dies sollte nicht mit einer Grippe verwechselt werden. Eine Grippeerkrankung geht meist mit deutlichen Allgemeinsymptomen wie Gliederschmerzen, Kopfschmerzen, trockenem Husten und hohem Fieber einher. Eine solche Infektionssymptomatik kann bis zu 21 Tage anhalten. Nicht unterschlagen werden sollte, dass auch die Influenza-Infektion zu einer Erhöhung des Risikos für einen Herzinfarkt in der ersten Zeit der Erkrankung beiträgt.

Bei dem Verdacht auf eine Grippeerkrankung und Vorliegen von Vorerkrankungen, Risiko für einen schweren Verlauf oder bei Schwangerschaft sollte rasch eine ärztliche Konsultation erfolgen. Hier kann über die Nutzung von antiviralen Medikamenten entschieden werden. Bei einer bakteriellen Superinfektion können Antibiotika genutzt werden.

Im Regelfall und bei unkompliziertem Verlauf werden lediglich symptomatische Maßnahmen empfohlen.

www.vidia-kliniken.de/pneumologie

ViDia Kliniken als Cardiac Arrest Center ausgezeichnet

Die ViDia Kliniken Karlsruhe erhalten vom Deutschen Rat für Wiederbelebung (GRC) und der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) die Auszeichnung „Cardiac Arrest Center“. Damit zählen die ViDia Kliniken zu den wenigen ausgewählten Kompetenz-Zentren in Deutschland, die auf die Behandlung von wiederbelebten Patienten spezialisiert sind.



„Jahr für Jahr werden deutschlandweit rund 75.000 Wiederbelebungsversuche durchgeführt. Dabei gelingt es Rettungskräften in rund 40 Prozent der Fälle, den Spontankreislauf wiederherzustellen. Doch selbst wenn die Wiederbelebungsmaßnahmen erfolgreich waren, befinden sich die Betroffenen weiterhin in einem sehr kritischen Zustand. Es drohen Komplikationen, die den ohnehin extrem geschwächten Organismus belasten und selbst dann noch zum Tode führen, wenn die Herzkreislauffunktion wieder stabilisiert ist“, sagt Prof. Dr. Claudius Jacobshagen, Direktor der Klinik für Kardiologie, Intensivmedizin und Angiologie der ViDia Kliniken.

Interdisziplinäres Spezialistenteam

In den internationalen Leitlinien zur Reanimation wird gefordert, reanimierte Patienten in spezialisierten Krankenhäusern weiterzubehandeln – sogenannten Cardiac Arrest Centern. Unter dem Schirm des Deutschen Rates für Wiederbelebung (GRC) hat eine Arbeitsgruppe aus Anästhesiologen, Kardiologen und Intensivmedizinern Anforderungen für Cardiac Arrest Center erstellt. Die ViDia Kliniken haben das Zertifizie-

rungsverfahren zum Cardiac Arrest Center erfolgreich durchlaufen. Neben der Ausstattung mit modernster Medizintechnik und der notwendigen Infrastruktur zur Akutversorgung wurde auch die kontinuierliche Verfügbarkeit von Spezialisten mehrerer Fachbereiche überprüft. „Konkret ist zu gewährleisten, dass nach Alarmierung durch den Rettungsdienst ein interdisziplinäres Spezialistenteam, das sogenannte Cardiac Arrest Team, im Herzkatheterlabor oder auf der Intensivstation bereitsteht“, sagt Oberarzt Dr. Johannes Roysl, der den Zertifizierungsprozess mit begleitete. Bereits beim Eintreffen des Patienten sind alle Fachkräfte und Geräte einsatzbereit, sodass umgehend lebenserhaltende Maßnahmen durchgeführt werden können – rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.

„Bei der Begehung vor Ort zeigten sich die Gutachter von dem Cardiac Arrest Center der ViDia Kliniken überaus beeindruckt und lobten die hervorragende Versorgungsqualität der Klinik. So stießen die Struktur, die Organisation, die vorhandene Fachkompetenz sowie die Gewährleistung optimaler Zusammenarbeit auf hervorragende Resonanz“, berichtet Prof. Claudius Jacobshagen.



Das Cardiac Arrest Team der ViDia Kliniken (v.l.n.r.): Christoph Eichel, Ellen Eckert, Christian Arya, Prof. Dr. Claudius Jacobshagen, Dr. Johannes Roysl, Rene Schäfer und Dr. Eva Walter



Zugang zum BG-Sekretariat im Erdgeschoss des Neubaus Steinhäuserstraße; Fotos: privat

BG-Versicherte: Bei Arbeits- und Wegeunfällen bestens versorgt

von Prof. Dr. Lars-Johannes Lehmann

Seit über hundert Jahren existiert in Deutschland eine bis dahin weltweit einzigartige soziale Errungenschaft: Eine Versicherung gegen Arbeitsunfälle und – in einem zweiten Schritt – auch gegen Berufskrankheiten.

Die gesetzliche Unfallversicherung erweist sich dabei als erstaunlich belastbare und zuverlässige Institution, die zu jeder Zeit ihren gesetzlichen Auftrag erfüllt und medizinische Versorgung, Rehabilitation und Rentenleistung auf höchstem Niveau sicherstellt.

Der gesetzliche Versicherungsschutz erfasst unter anderem alle abhängig Beschäftigten, Schüler und Studierende sowie ehrenamtlich Tätige. Über 60 Mio. Menschen waren 2021 gesetzlich unfallversichert. Damit ist die gesetzliche Unfallversicherung mit Abstand die größte Versicherung des Landes.

Auch Patienten und Mitarbeitende der ViDia Kliniken sind bei Arbeits- und Wegeunfällen bestens versorgt.

Aufgrund Ihrer strukturellen und personellen Aufstellung ist die Klinik für Unfall-, Handchirurgie, Sportmedizin von der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung für die Behandlung von Berufsunfällen zugelassen. Prof. Dr. Lars-Johannes Lehmann ist als D-Arzt der ViDia Kliniken für alle Belange des BG-lichen Heilverfahrens verantwortlich und dabei vollständig weisungsfrei.

Patienten, genauso wie alle Mitarbeitenden der ViDia Kliniken, die einen Arbeits- oder Wegeunfall erleiden, finden in der Notaufnahme des Neubaus in der Steinhäuserstraße Ihre erste Anlaufstation.

Die unmittelbare Vorstellung nach einem Arbeitsunfall – und das betrifft auch Verletzungen in der Schule und häufig im Sportverein – ist dabei wichtig, um eine vollständige Versorgung und potentielle Rentenleistung zu erhalten.

Die weitere Datenübermittlung, die Fortführung der Heilbehandlung, Terminierung erforderlicher Zusatzuntersuchungen, diagnostische Leistungen wie MRT-Untersuchungen, Physiotherapie und die „Überwachung“ des Heilverfahrens in täglichen BG-Sprechstunden erfolgt im BG-Büro sowie den Ambulanzräumen im Erdgeschoss des Neubaus. Wenn erforderlich kommen Reha Berater der zuständigen Behörde unmittelbar zu den Sprechstunden hinzu, um eine reibungslose Rehabilitation und Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess sicherzustellen.

Historische Wurzeln

Als historische Randnote sei bemerkt, dass Bismarck sich seinerzeit jedoch einen ganz anderen Gewinn erhoffte. Jenseits des Sozialistengesetzes „gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“ sucht er



Prof. Dr. Lars-Johannes Lehmann, Direktor der Klinik für Unfall-, Handchirurgie und Sportmedizin in den ViDia Kliniken, ist im Rahmen des BG-lichen Heilverfahrens als D-Arzt (Durchgangsarzt) zugelassen.

nach einem Mittel, die soziale Frage zu entspannen. Er will die unzufriedenen Arbeiter mit dem Staat versöhnen und weiterem Aufruhr zuvorkommen und favorisiert eine öffentlich-rechtliche Unfallversicherung, die den Betroffenen unabhängig von der „Verschuldensfrage“ entschädigt. Auch dieser Haftungsausschluss, der den Arbeitgeber von der „Schuldfrage“ bei Arbeitsunfällen freispricht, ist ein wesentliches Element und entbindet den Arbeitgeber von jeder Form der Haftung bei einem Arbeitsunfall.

Umfassende Leistungen

Gesetzlich geregelt sind alle Belange der gesetzlichen Unfallversicherung im Siebten Sozialgesetzbuch. Unfallverhütung ist neben der Rehabilitation und Entschädigung von Arbeitnehmern, die einen Arbeitsunfall

erlitten haben, das zentrale Anliegen der gesetzlichen Unfallversicherung. Es gibt dabei keine Beweispflicht des Verunglückten, denn der Arbeitgeber muss für eine Unfallverhütung sorgen.

Die Leistung der BG umfasst jetzt zusätzlich zu der Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten auch die Abwehr arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren – dazu gehören auch die psychischen Belastungen.

In den wesentlichsten Bestandteilen hat das Gesetz noch heute seine Gültigkeit und wurde zum Wohle der Patienten ständig verbessert. Die Vorbeugung beziehungsweise Prävention vor einem Unfall, die medizinische Behandlung als auch finanzielle Entschädigung folgt aus einer Hand – dem Staat.

BG-Büro im Neubau Steinhäuserstraße – Leistungen im Überblick:

- Zulassung zum BG-lichen Heilverfahren / D-Arzt Prof.Dr. L.-J.Lehmann
- Versorgung von Arbeitsunfällen rund um die Uhr
- Alle Leistungen aus einer Hand
- Tägliche BG-Sprechstunde
- Rekonstruktion nach Arbeitsunfällen über die Sektion für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie der Klinik für Unfallchirurgie

Zugang zum Neubau Steinhäuserstraße: Leitsystem für Blinde und Patienten mit Seheinschränkungen

Interview mit Thomas Glutsch, Bezirksgruppenleiter für den Stadt- und Landkreis Karlsruhe beim Badischen Blinden- und Sehbehindertenverein V.m.K.

Thomas Glutsch ist langjähriger Patient der Augenklinik der ViDia Kliniken in der Steinhäuserstraße.
Foto: privat



Herr Glutsch, Sie haben vor kurzem erstmals das Leitsystem für Blinde und Menschen mit Seheinschränkungen im Zugangsbereich unseres Neubaus in der Steinhäuserstraße kennengelernt. Wie kam es dazu?

Ich kenne die St. Vincentius- und heutigen ViDia Kliniken schon seit mehr als vier Jahrzehnten: einerseits durch meine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpflegehelfer in den 80er-Jahren, andererseits als langjähriger Patient der Augenklinik in den St. Vincentius-Kliniken unter der Leitung von Prof. Dr. Lieb. Auch heute noch bin ich regelmäßig dort in Behandlung. Da die Augenklinik derzeit im Neubau Steinhäuserstraße angesiedelt ist, konnte ich zwischenzeitlich das dortige Blindenleitsystem im Zugangsbereich zum Haupteingang kennenlernen.

Welche Hilfestellungen sind Ihnen konkret aufgefallen?

Wer als normal Sehender vor den Treppen des Hauptgebäudes steht, wird es wahrscheinlich gar nicht bemerken. Aber schon hier gibt es durch die Bodenplatten mit Rillen vor dem Aufzug ein Leitsystem, das Sehbehinderte über die Führung ihres Blindenstocks direkt zum Aufzug führt. Rechts davon, am Fuß der breiten Treppe, machen Bodenplatten mit Noppen darauf aufmerksam, dass Achtung geboten ist, weil sich auf dem Weg etwas Wichtiges ändert. Auf der Eingangsebene geht direkt nach dem Aufzug und der Treppe das Bodenleitsystem weiter und führt über

Rippenplatten zum Haupteingang, der im direkten Zugang wieder mit Noppenplatten ausgelegt ist. Nach dem Eintreten in die Eingangshalle befindet sich der Informationsschalter direkt gegenüber der Eingangstür. Auch in den Aufzügen zu den anderen Stockwerken findet man sich gut zurecht. Die Zahlen auf den Tasten für die Stockwerke sind in einigen Aufzügen durch Brailleschrift ergänzt. Dort wo das nicht der Fall ist, erleichtern die plastisch hervorgehobenen Zahlen und die helle Aufzugbeleuchtung die Orientierung.

Gibt es weitere Rahmenbedingungen, die hilfreich für Sehbehinderte sind?

Was mich immer wieder positiv überrascht, ist die große Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit der Mitarbeitenden in den ViDia Kliniken. Wenn es Auszeichnungen dafür gäbe, würde ich der Klinik alle verleihen, die es gibt. Auch die Ärztinnen und Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger sind super, ich habe hier in vier Jahrzehnten nicht einmal etwas Schlechtes erlebt!

Inwiefern trägt Ihre persönliche Erfahrung zur Bewertung des Blindenleitsystems bei?

Da ich selbst schon seit Kindertagen an einer schweren Form des Grünen Stars leide, kenne ich die Herausforderungen von Sehbehinderung und Blindheit in allen Facetten.

Die umfassenden Erfahrungen, die ich in den Jahrzehnten meiner gesundheitlichen Entwicklung und medizinischen Behandlungen gemacht habe, bringe ich regelmäßig in meine Beratungen und Veranstaltungen für den Badischen Blinden- und Sehbehindertenverein BBSV Karlsruhe ein. Derzeit berate ich dort rund 164 Menschen in allen wichtigen Fragen rund um ihre Sehbehinderung und Blindheit und veranstalte regelmäßige Gruppentreffen.

Kontakt und weitere Informationen:

BBSV Karlsruhe V.m.K.
Telefon 0721 781 188 111
Mo.-Fr. 09:00 bis 17:00 Uhr

t.glutsch@bbsvwmk.de
www.bbsvwmk.de

www.vidia-kliniken.de/augenheilkunde

„Alles im Blick“ in der Woche des Sehens

von Dr. med. Karoline Vanselow, FEBOS, Fachärztin für Augenheilkunde.



Woche des Sehens am Standort Diakonissenkrankenhaus: Interessierte waren eingeladen, sich über aktuelle Therapiemöglichkeiten in der Augenheilkunde zu informieren. Klinikdirektor Dr. Scheib und sein Ärzte-Team beantworteten gerne die Fragen der Gäste.



Im Vincenz fand die Woche des Sehens am 14.10.2022 statt. Mit Vorträgen zum Thema Katarakt, „Grauer Star“ und Folgen der Volkskrankheit Diabetes mellitus für das Auge informierte das Team um Klinikdirektor Prof. Lieb über das medizinische Angebot der Klinik.

„Alles im Blick?!“ – Das Motto der diesjährigen Woche des Sehens gab den beiden Augenkliniken der ViDia Kliniken Gelegenheit, nach der langen, pandemiebedingten Pause einem breiten Publikum aufzuzeigen, dass Augenärzte im wahrsten Sinn des Wortes für ihre Patienten alles im Blick haben. Am Standort Diakonissenkrankenhaus stellten Klinikdirektor Dr. Christian Scheib und sein Team in anschaulichen Vorträgen neue Therapieaussichten bei der altersbedingten Makuladegeneration vor. Er berichtete über Therapiefortschritte mittels neuer Implantate bei einer das Augenlicht bedrohenden Erkrankung, dem Glaukom, auch als „Grüner Star“ bekannt und zeigte anhand anschaulicher Beispiele die Möglichkeiten der modernen Augen Chirurgie auf.

Die Veranstaltung der Augenklinik im Neubau Steinhäuserstraße stand ganz im Zeichen moderner Katarakt-Chirurgie. Prof. Dr. Wolfgang Lieb und seine Mitarbeiter erklärten, wie Patienten durch die Operation der Katarakt (Grauer Star) wieder zur vollen Sehschärfe kommen und das mitunter ganz ohne Folgebrille. Der Diabetes mellitus kann zu erheblichen

Sehbeeinträchtigung bereits im mittleren Lebensalter führen. Der Vortrag führte anschaulich von den Symptomen zu den heute hervorragenden Möglichkeiten der Behandlung mit Stabilisierung bis zur Verbesserung des Sehvermögens. Weitere Informationen boten die Stände der regionalen Selbsthilfegruppen, als Partner der Veranstaltung der Badische Sehbehinderten- und Blindenverband e.V. sowie die Selbsthilfegruppe Blickpunkt e.V. professionelle Beratung. Die Vorführung passender Hilfsmittel boten Fachoptiker Arnold sowie Vertreter des Berufsverbandes der Rehabilitationslehrer für Blinde und Sehbehinderte. Insbesondere die Gespräche mit den Ärzten und die Antworten auf individuelle Fragen wurden in beiden Augenkliniken sehr gerne angenommen. Wir danken der Woche des Sehens (Berlin) sowie den teilnehmenden Firmen für die großzügige Unterstützung der Druckkosten, um auf die Veranstaltung aufmerksam machen zu können. Mit ihrer und der Hilfe der Mitarbeitenden beider Kliniken konnte nun schon zum 19. Mal diese großartige Veranstaltung angeboten werden.

Engagement im Diözesanforum

Das Diözesanforum in der Erzdiözese Freiburg stellt wichtige Weichen für die Zukunft der katholischen Kirche in Baden. Udo Greiner, ehrenamtlicher Mitarbeiter der Klinikseelsorge in den ViDia Christliche Kliniken (Standort Diakonissenkrankenhaus), gehört zu den Delegierten des Diözesanforums. Er diskutiert mit Erzbischof Stephan Burger über die Kirchenentwicklung 2030. Die ViDia Kliniken wünschen Udo Greiner viel Kraft für seine ehrenamtliche Mitarbeit in den verschiedenen Bereichen kirchlichen Lebens und sagen ein herzliches Dankeschön für sein Engagement in den ViDia Kliniken!



Erzbischof Stephan Burger (li.) mit dem ehrenamtlichen Mitarbeiter Udo Greiner.
Foto: privat

Wir sind für Sie da. Ihre Ansprechpartner



St. Vincentius-Kliniken

Pforte / Empfang

Telefon 0721 8108-0

Katholische und evangelische Seelsorge

Bitte beachten Sie die Aushänge auf den Stationen oder wenden Sie sich an das Pflegepersonal oder an die Zentrale der St. Vincentius-Kliniken. Telefon 0721 8108-0. www.vidia-kliniken.de/klinikseelsorge

Pflegedienst

Alexander Dress, Pflegedirektion
Telefon 0721 8108-2120
E-Mail: alexander.dress@vincentius-ka.de
www.vidia-kliniken.de/pflegedirektion

Patientenfürsprecher

Bernhard Belstler, Steinhäuserstr. 18, Raum E0-26H-A
Telefon 0721 8108-3644
E-Mail: patientenfuersprecher@vincentius-ka.de
www.vidia-kliniken.de/patientenfuersprecher

Klinisches Ethik-Komitee

Vorstand: Prof. Dr. Dr. Michael Henrich, Telefon 8108-2119
Marcella Gauß, 8108-3620
E-Mail: vorstand.ethikkomitee@vincentius-ka.de
www.vidia-kliniken.de/kek-vincentius

Christliche Krankenhaushilfe CKH

Telefon 0721 8108-2149
E-Mail: ckh@vidia-kliniken.de
www.vidia-kliniken.de/ehrenamt

Sozialdienst

Bitte kontaktieren Sie den Sozialdienst über das Pflegepersonal Ihrer Station. www.vidia-kliniken.de/sozialdienst

Lob und Kritik

Online unter QR-Code:
E-Mail: lobundkritik@vidia-kliniken.de



Diakonissenkrankenhaus

Pforte / Empfang

Telefon 0721 889-0

Evangelische und katholische Seelsorge

Telefon 0721 889-2002
www.vidia-kliniken.de/klinikseelsorge

Pflegedienst

Jürgen Schnebel, Pflegedirektion
Telefon 0721 889-2658
E-Mail: PD-Sekretariat@diak-ka.de
www.vidia-kliniken.de/pflegedirektion

Patientenfürsprecher

Bernhard Belstler, Diakonissenstraße 28, Raum V123
Telefon 0721 889-2212
E-Mail: patientenfuersprecher@diak-ka.de
www.vidia-kliniken.de/patientenfuersprecher

Klinisches Ethik-Komitee

Vorsitzender: Pastoralreferent Michael Drescher
Telefon 0721 889-3395, E-Mail: m.drescher@diak-ka.de
Stv. Vorsitzender: Pfarrer Theo Berggötz
Telefon 0721 889-2650, E-Mail: t.berggoetz@diak-ka.de
www.vidia-kliniken.de/kek-diak

Ehrenamtliche / Grüne Damen & Herren

Leitung: Pfarrer Theo Berggötz
Telefon 0721 889-3359
E-Mail: t.berggoetz@diak-ka.de
www.vidia-kliniken.de/ehrenamt

Sozialdienst

Bitte kontaktieren Sie den Sozialdienst über das Pflegepersonal Ihrer Station. www.vidia-kliniken.de/sozialdienst

Lob und Kritik

Online unter QR-Code:
E-Mail: lobundkritik@vidia-kliniken.de



„ViDia im Dialog“ ist wieder da!

Eintritt frei.



Die Vortragsreihe ViDia im Dialog lädt im Dezember zu einem Vortrag ins Diakonissenkrankenhaus ein.

Die Vortragsreihe ViDia im Dialog lädt am 14. Dezember 2022 um 18:00 Uhr zum Vortrag „Leistenhernien: Ursachen, Symptome und Therapie“ im Veranstaltungssaal des Diakonissenkrankenhauses (Diakonissenstraße 28) ein. Referent ist Dr. Evgeni Anzupow, Oberarzt in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie. Besucher werden gebeten, während des gesamten Aufenthalts im Klinikbereich eine FFP2-Maske zu tragen und sich vor Ihrem Besuch auf www.vidia-kliniken.de/corona-virus über die aktuellen Zutrittsregeln zu informieren. Weitere Veranstaltungstermine, darunter auch Geburtsvorbereitungskurse für Paare und Säuglingspflegerkurse, stehen jederzeit auf der Website der ViDia Kliniken bereit.

Zertifizierte Behandlungsqualität

Die ViDia Kliniken verzeichnen für das Jahr 2022 zahlreiche erlangte Zertifizierungen und Rezertifizierungen.

Patientensicherheit
durch Zertifizierungen und
Rezertifizierungen.



Die unabhängige Prüfung und Zertifizierung medizinischer Einrichtungen gibt Patienten und Angehörigen die Sicherheit einer professionellen Diagnostik und Therapie. Zertifizierung erlangt haben das Cardiac Arrest Center (siehe S. 9 in dieser Ausgabe), das Diabetes-Zentrum und die Diabetische Fußsprechstunde sowie das EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung und das Pathologische Institut. Erstmals wurde das Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie zertifiziert. Eine Fortführung der Zertifikate erreichten auch das Regionale Traumazentrum, das Onkologische Zentrum inklusive aller Organkrebszentren, das Klinisch-wissenschaftliche Endometriosezentrum und die Chest Pain Unit.

Reiseziel Heimat

DEN SÜDWESTEN 2023 SPIRITUELL ERLEBEN

Das Schöne liegt direkt vor unserer Haustür ...

Gehen Sie mit dem neuen Magazin »Reiseziel Heimat« auf Entdeckungstour. Das Magazin hält neben dem **Konradskalender 2023** auf 96 Seiten eine Fülle von Tipps bereit, die bei einer Ausflugs-Tour – zu Fuß, mit dem Fahrrad, ÖPNV oder dem Auto – den Südwesten neu erleben lassen.

Unsere wunderschöne Heimat hält so vieles parat:
Mit dem neuen Magazin »Reiseziel Heimat« den Südwesten 2023 spirituell erleben!

ONLINE BESTELLEN!

www.konradsblatt.de/heimat

oder folgenden Coupon ausfüllen und einsenden:

☐ Hiermit bestelle ich das Magazin »Reiseziel Heimat«.
Bitte senden Sie mir Exemplar(e) gegen Rechnung zum Preis von je 4,90 Euro zzgl. 2 Euro Versand.

☐ Herr ☐ Frau

Vorname/Nachname

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Telefonnummer (für Rückfragen + bes. Angebote) E-Mail (für Rückfragen + Newsletter)

Datum Unterschrift

Bitte kreuzen Sie an, wenn Sie von weiteren Vorteilen profitieren wollen:

☐ Ja, ich bin einverstanden, dass die Badenia Verlag GmbH mich zukünftig per Telefon und/oder per E-Mail über interessante Angebote und Aktionen informiert. Mein Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen (z.B. per E-Mail: vertrieb@konradsblatt.de).

Coupon senden an: Badenia Verlag GmbH · Fritz-Erler-Straße 23 · 76133 Karlsruhe
Tel: 07 21/95 45-0 · vertrieb@konradsblatt.de · www.konradsblatt.de/heimat

Mit Abgeben der Bestellung erklären Sie sich damit einverstanden, dass die von Ihnen angegebenen Daten elektronisch gespeichert werden. Ihre Daten werden dabei nur zweckgebunden zur Auftragsbearbeitung genutzt. Hinweis zu AGB, Datenschutz und Widerrufsrecht: www.konradsblatt.de. Vertragspartner: Badenia Verlag GmbH, Fritz-Erler-Straße 23, 76133 Karlsruhe, HRB 100500, Geschäftsführer: Arne Bismann

**konrads
blatt**

NEU!
4,90 €
inkl. 7 % MwSt.
zzgl. 2,- € Versand

Anzeige



ViDia

Christliche Kliniken Karlsruhe



St. Vincentius-Kliniken Karlsruhe

Standorte

Südendstraße 32
76137 Karlsruhe

Steinhäuserstraße 18 (Neubau)
Eingang Edgar-von-Gierke-Straße
76135 Karlsruhe

Edgar-von-Gierke-Straße 2
76135 Karlsruhe

Telefon 0721 8108-0



Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe-Rüppurr

Standort

Diakonissenstraße 28
76199 Karlsruhe

Telefon 0721 889-0

www.vidia-kliniken.de
www.helfen-hilft-heilen.de



Impressum

Herausgeber: Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG / Steinhäuserstr. 18 / 76135 Karlsruhe

Sitz: Karlsruhe / Registergericht Mannheim / HRB: 109190 / Vorstand: Richard Wentges, Vors., Prof. Dr. Karl-Jürgen Lehmann, Caroline Schubert

Web: www.vidia-kliniken.de

Redaktion: Caroline Schubert, Vorständin / Melanie Barbei, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, melanie.barbei@vincentius-ka.de, Sarah Julia Rauch, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sarah.rauch@vincentius-ka.de

V.i.S.d.P.: Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender / Caroline Schubert, Vorständin, sekretariat.vorstand@vincentius-ka.de

Fotos: Matthias Leidert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, matthias.leidert@vincentius-ka.de

Grafik: Bettina Stelzmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, bettina.stelzmann@vincentius-ka.de

Druck: DÜRRSCHNABEL Druck & Medien GmbH, Auflage: 1.000

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG. Redaktion und Herausgeber identifizieren sich nicht unbedingt mit allen abgedruckten Beiträgen und behalten sich die Kürzungen von Zuschriften aller Art vor.

Hinweis zur gendergerechten Sprache: Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit verzichten wir in unseren Medien auf die geschlechts-spezifische Schreibweise und verwenden das generische Maskulinum. Alle personenbezogenen Bezeichnungen und Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.